

# Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Knecht: „I möcht' frage, ob i morn hei chönt, i hätt' bert Deppis z'thue?“

Meister: „Bi dem prächtige Wetter und der pressante Arbeit möchtst Du jetzt i der Welt umme lümmle. Si werbe's öppe daheim scho chönne mache öhni Di, oder, was ist de los?“

Knecht: „Se, i möcht' go Hochzit ha und so sötti bent au derbi sy.“

Erster Lieutenant (im Theater): „Was halten Sie von dieser Jungfrau von Orleans, Kamerad?“

Zweiter Lieutenant: „Ah bah, gar Nichts! Ja, wenn sie noch zur Kavallerie gehören würde.“

Füsilier (der in 15 Schüssen die Scheibe nie getroffen hat): „Ich bin doch nicht der Letzte; es gibt gewiß Solche, die noch schlechter geschossen haben als ich.“

Schildwache (einen Passanten anrufend): „Halt! Wer da?“

Angerufener: „Du bist es Chalb.“

Schildwache: „Vorbei.“

Bewerber: „Ich schmeichle mir, die Kassiererstelle ausfüllen zu können, da ich immer meine Kenntnisse erweitere und mit der Zeit fortschreite.“

Banquier: „Na, wenn Sie nur nicht mit der Kasse fortschreiten.“

Dame: „Wie weit sind Sie im Unterrichte meiner Tochter?“

Klavierlehrer: „Ich unterrichte sie gerade über „Hals“ und „Kopf“ in den Noten.“

Dame: „Ich muß Sie doch bitten, nicht über Hals und Kopf, sondern langsam vorzugehen.“

Sophie: „Die Hänbsche si aber viel z'hly, was bentit der au?“

Krämer: „Die si drum nit für Lüt g'macht, wo läng' Finger hei.“

### Briefkasten der Redaktion.



G. F. i. W. Die ganze Geschichte ist so viel Aufhebens gar nicht werth und zudem rein lokaler Natur. — Dr. G. i. B. Sehr gern, Dank. — K. P. i. G. Den Sechsfelutzug in einem Farbenbild zu bringen, geht doch nicht wohl an; so viel Geduld und so langes Papier haben wir gar nicht. — A. v. A. Es hat Alles eine Saison, auch die Schwabenfäfer. — Jobs. So, wegen dem Spinnwebewebe, hat er aufgegeben: „So da het mi Gini welle aefle. Wenn das mi Alt wüßt, die flucht sich föschtlan!“ — H. i. Berl. Nicht besonders, aber wir sind sehr abhängig vom Platz. — Heiri. Was würde man hier zu der „Landesmutter“ sagen? Wir dürfen gar nicht daran denken! — K. Gerne akzeptirt. — L. N. i. O. Dieses Mal gibts nichts Neues; die Post hat es gestern mitgenommen. Immerhin allseitige Grüße, nässi Gruß. — Spatz. Wenn das nicht Humor ist, was soll denn Humor sein? Nur immer munter. — ? i. Z. O nein; nicht einmal dann, wenn es ein Lieb sein sollte; wer Brittschensätze nicht vertragen kann, soll eine Aktie nach Rheinau kaufen. — Erich. Der Wunsch wurde erfüllt, aber das Versprochene traf immer noch nicht ein. Wahrscheinlich wird es dann wieder zu spät. — ? i. Wien. Die Queer-Affaire interessiert hier sehr wenig; besser käme man an an mit einer halbigen Reduktion gewisser Zollansätze. — Kiel. Für den uns überforderten „Eulenspiegel“ besten Dank. — Löseler. Die erwarteten Bagatellen sind nicht angekommen. Mit der „Tante“ hat's Nichts auf sich, als daß sie maubt, nächstes Mal noch etwas früher aufzukehen. In einem Conclave ließ sich das jeweils besser feststellen. — F. L. Das kümmert gewiß sehr wenig Leute, daß Ihr Schädel ein auch rothbarig ist. Deshalb wäre die Komposition wohl schwerlich schöner geworden. — E. S. i. Bern. Der Vorschlag mit dem „neuen Abraham“ stimmt nicht ganz; wir glauben es besser getroffen zu haben. — Heiri. Das Bech auf allen Linien war wieder Meister. Wir werden es bezwingen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

### Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(60-) J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

Grosse Auswahl von

## Microscopen

der berühmten Fabrikanten Hartnack, Zeiss, Leitz und Reichert, nebst den dazu gehörenden Nebenapparaten und Utensilien zur Microscopie, zu Fabrikpreisen.

Daneben stets grosse Auswahl von optischen, mathematischen und physikalischen Instrumenten, Brillen und Lorgnetten mit feinsten Gläsern in grösster Auswahl.

Th. Ernst, Optiker und Mechaniker,  
Zürich, Sonnenquai.

(68-3)

### Lincrusta-Walton, Patent-Relief-Tapeten.

Auf 18 Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.



Beste, eleganteste und dauerhafteste Wandbekleidung,

eingeführt bei der Kaiserl. Marine und den königl. Eisenbahn-Direktionen.

Der beste Ersatz für Holz-Sockel, Möbel- und Rahmen-Verzierungen.

Fred<sup>k</sup> Walton

Fabrik in Hannover.

Hauptbureau: Karolinenstrasse.

Vorräthig in allen grösseren

Tapetenhandlungen.

(Ma 804/3 A B) (66-6)

Durch verbesserte Fabrik-Einrichtungen im Preis ermässigt.

Broschüre, neue Preisliste und Muster auf Verlangen gratis und franko.

### Luftschiffbahn-Fahrtenplan.

Das Segelstück an Luftschraube erneuerten Laufgang, als zu- und abnehmende Körperkraft, um ein direktes Luftschiff, pünktliches Kunstwerk vervollständigen zu wissen, wende man sich gefl. an Unterzeichneten.

(77-2)

M. Peter, Uhrmacher in Luzern.

## Hôtels und Kuranstalten

empfehlen wir

150

unsere grosse Auswahl in feinen Kaffees: Portorico, Java, Préanger, Menado, Mocca, Ceylon etc. in garantirt ächten Qualitäten.

Fray Bentos Ox tongues (gekochte ganze Zungen), à 1 Kilo Netto.

Ferner als bestes Beleuchtungsmaterial:

Das Astral Oil,

schönstes Licht, absolute Gefahrllosigkeit!

Weber & Aldinger in Zürich.

## HOTEL HABIS

Küche und Keller vorzüglich.  
Prompte Bedienung.  
Beim Bahnhof,

Gut und schön eingerichtet.  
Zimmerpreise: 2-4 Fr.  
Service compris  
ZÜRICH.

### Mailand.

Deutsche Bierhalle.

Trenk-Müller,

Gallerie de Christoforis

vis-à-vis dem (72-6)

Hôtel de la Ville.

Deutsche Küche, gutes Bier, italienische u. ungarische Weine. Deutsche Gemüthlichkeit. — Schweizer und deutsche Zeitungen. (H 2692 M)

### Pikante Lektüre

in deutscher Sprache, Katalog vers. gr. u. fr. A. Bange, Halberstadt. Deutschl. (M actio 335/4 A B) (70)

36 ff. Bilder Vis. statt 3 M. nur 2 Fr. i. Marken. Katalog zum Todtlachen gratis und frko. 34 Literaturbureau Z. 3, Hanau.

## Nebelspalter

stets abonniren.